

Christina Ziemann fliegt zum 16. deutschen Meistertitel

Deutsche Seniorenmeisterschaften/Michael Talke ist Vizemeister



Routine und Sicherheit spiegeln sich im Gesichtsausdruck der 16-fachen deutschen Masters-Meisterin Christina Ziemann

Ein erfolgreiches Wochenende liegt hinter den beiden routiniertesten Stabhochspringern des MTV 49 Holzminden: bei den deutschen Seniorenmeisterschaften in Erfurt gewann Christina Ziemann ihren 16. deutschen Meistertitel, Michael Talke wurde innerhalb eines Jahres zum zweiten Mal Vizemeister.

Wieder einmal meinte es der Zeitplan nicht gut mit den Stabhochspringern, die wegen der Komplexität ihrer Disziplin nicht gern in den frühen Morgenstunden an den Start gehen. Die seit Jahren fehlende Einsicht seitens des Dachverbandes zwingt die Athleten immer wieder kurz nach neun Uhr auf die Bahn – Aufwärmen und Einspringen nicht einmal mitgerechnet. Am ersten Meisterschaftstag musste Michael Talke der frühen Startzeit Rechnung tragen: er und sein Coach Tobias Steffen traten die lange Fahrt nach Erfurt bereits um 4.30 Uhr an. Trotz dieses zeitigen Aufbruchs erreichten sie Erfurt erst fünf Minuten vor der Aufrufzeit, da sie durch einen brennenden Lkw auf der Autobahn eine Stunde einbüßten. Es ist umso bewundernswerter, dass der MTVer mit dieser Belastung so gut umgehen konnte und mit 3,90 Metern nur knapp am deutschen Meistertitel vorbeischrämte.

Doch die Chancen stehen gut für den Sommer, denn noch nie ist Michael Talke bei einer deutschen Hallenmeisterschaft so hoch gesprungen. Er genießt ohnehin den Respekt der Konkurrenz, die in Erfurt erfuhr, dass der MTVer in seiner Karriere nie höher als 4,11 Meter gesprungen ist und dieses Niveau seit seiner Jugend in etwa gehalten hat.

Er begann diesmal bei 3,60 Metern und schaffte den oft so schwierigen Einstieg problemlos. Den Fehlversuch bei 3,70 Metern ließ er mit auf Anhieb überquerten 3,80 Metern vergessen; erst für 3,90 Meter benötigte er drei Anläufe. Damit hatte er bereits die Silbermedaille in der Tasche. Zu diesem Zeitpunkt war der deutsche Freiluftmeister, Harald Class (Aalen), als Fünfter schon lange ausgeschieden. Die hohen, wenn auch ungültigen Sprünge über vier Meter machten Michael Mut für den Sommer; lediglich Holger Finke (Elmshorn) konnte er diesmal nicht gefährden, der mit eben jener Höhe Meister wurde.

Am zweiten Tag der Meisterschaften arbeitete Christina Ziemann trotz der ebenfalls frühen und keineswegs idealen Startzeit weiter an ihrem Nimbus der Unbesiegbarkeit in Deutschland, als sie satte 50 Zentimeter zwischen sich und die Silbermedaillengewinnerin Eva Günter-Gräff (Hamburg) legte. Die Stabhochsprung-Karriere der Göttingerin nahm erst richtig Fahrt auf, als sie vor Jahren von der heimischen LG zum MTV 49 wechselte und seit dieser Umorientierung den nun schon 16. deutschen Meistertitel der Seniorinnen gewann und zwei Mal Masters-Weltmeisterin wurde. Dass sie nach ihrem krankheitsbedingtem Formtief im Sommer wieder in bestechende Form gekommen ist, beweist die Tatsache, dass sie noch nie zuvor bei nationalen Hallenmeisterschaften so hoch sprang wie diesmal in Erfurt: mit 3,30 Metern gewann sie Gold.

Christina begann den Wettbewerb bei 2,70 Metern und hatte mit ihrem ersten Versuch zumindest schon den zweiten Platz sicher. Nach ihrem zweiten Sprung über 2,90 Meter stand sie kurz darauf schon als Meisterin fest. Nach mehrfachem Stabwechsel schwang sie sich bei insgesamt nur drei Fehlversuchen am Ende über 3,30 Meter und zeigte danach noch über 3,40 Meter zwar ungültige, aber doch viel versprechende Versuche, mit denen sie sich für die kommenden Europameisterschaften im belgischen Gent die Chance auf diese seit Jahren nicht mehr gemeisterte Höhe offen hält.